

Viertel Jahrhundert im Zeichen der Musik

Künzinger Chor „Irgendwie und Sowieso“ feiert 25-jähriges Jubiläum mit Konzert

Künzing. (jr) Der Chor „Irgendwie und Sowieso“ aus Künzing blickt auf 25 bewegte Jahre zurück und feiert sein Jubiläumsjahr mit einem besonderen Konzert am Samstag, 28. Juni.

Bei dieser musikalischen Zeitreise wird ein Vierteljahrhundert Leidenschaft für Musik unterschiedlicher Genre und spannender Songs zu hören sein. „Verrückt, lustig, unkonventionell, wild und voller Lust aufs gemeinsame Singen und Musizieren“, hat sich der Chor auf die sprichwörtliche Fahne geschrieben. Passend zu diesem Leitsatz auch der Name „Irgendwie und Sowieso“. Dieser ist nicht, wie vielleicht viele denken werden, an die gleichnamige, in den Jahren 1968/69 spielende Kultserie von Franz Xaver Bogner angelehnt, bei der Sir Quickley als „Sowieso“ und Efendi als „Irgendwie“ wirkten.



Der Chor „Irgendwie und Sowieso“ mit Chorleiter Thomas Unverdorben (l.) feiert 25-jähriges Jubiläum. Foto: Michael Kainz

Erfolgreiche Namenssuche

Als man auch ein Jahr nach dem ersten Auftritt vermehrt für Hochzeiten angefragt wurde, habe man begonnen, sich einen Namen für den Chor zu überlegen. Jemand aus dem Chor hat „irgendwie“ in die Runde geworfen und ein anderer „sowieso“ ergänzt. Es wird vermutet, dass die Namensfindung wohl und „irgendwie“ aus Sympathie für die Kultserie gewählt wurde. Beabsichtigt sei es auf keinen Fall gewesen. Am 2. September 2000 hatte der Chor seinen ersten Auftritt, als er aus der Landjugend heraus einen Gottesdienst gesanglich begleitete. Sabine Garbe-Ramesberger fungierte als erste Chorleiterin. Die Zahl der singenden Mitglieder schwankt normal zwischen zwölf und 15 Personen, kann aber auch

schon mal auf über 20 ansteigen. Bei den rund fünf Auftritten, die jährlich bei Hochzeiten, Firmung und Kommunion absolviert werden, sind Natalie Saller, Gunther Rauscher, Christina Kainz und Julia Schönhofer seit der Gründung immer noch dabei.

Der derzeitige Leiter Thomas Unverdorben ist 2008 zum Chor gestoßen. Im Jahr 2017 hat er das Dirigat übernommen. „Eigentlich war es nicht so lange geplant und sollte nur eine Übergangsphase sein“, erzählt Thomas, der bis heute mit seiner Zeichengebung den vokalen Klangkörper zwischen Forte und Pianissimo führt. Sein großes Engagement um das Singen und seine Tätigkeit als Leiter hätten ihn auch veranlasst, als „Your Voice“-Vocal-Coach

tätig zu sein und Gesang und Gesangspädagogik in Kopenhagen (Dänemark) zu studieren.

Für den guten Zweck

Als Höhepunkte des Chorlebens gelten die Auftritte bei der Primiz von Andreas Erndl, dem Benefizkonzert des Gesangsvereins Osterhofen sowie dem Benefizkonzert der Caritas Passau im Kardinal-von-Galen-Haus. Die Wohltätigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch die Vita des Vereins und ist auch ein wesentliches Ansinnen der Sänger. Die Erlöse aus Konzerten kommen als Spenden sozialen Zwecken zugute. Der Chor „Irgendwie und Sowieso“ ist mehr als eine Gesangsformation. „Neben dem gemeinsa-

men Singen ist auch der soziale Aspekt untereinander sowie das gemeinsame Erleben eine tragende Säule“, hebt Thomas Unverdorben hervor. Durch sein Credo „für die Gemeinschaft etwas zu tun, zusammenkommen und eine gute Zeit haben“ sind Freundschaften unter den Chormitgliedern entstanden. Am Samstag, 28. Juni, um 18.30 Uhr feiert „Irgendwie und Sowieso“ sein 25-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert im Pausenhof der Grundschule Künzing. „Wir singen, auf was wir Lust und gemeinsam ausgesucht haben“, sagt Thomas Unverdorben. Dabei wird die ganze Bandbreite an Stilrichtungen, Genres und Epochen erklingen, mit der der Chor bei Auftritten der vergangenen 25 Jahre vokal begeisterte.